

Begriffserklärungen

Epoxid	<p>Farblos bis honiggelb, hart, zäh, gut vergießbar , Gute Klebfähigkeit, chemikalienbeständig. Dichte etwa 1,2 kg/dm³</p> <p>sind eine Stoffgruppe sehr reaktionsfähiger, cyclischer, organischer Verbindungen</p>
Phenolharz	<p>Sind duroplastische Kunststoffe auf der Basis von durch Polykondensation hergestelltem Phenolharz. Dichte: 1,30 .. 1,45 g/cm³ hart, sehr bruchfest ,schwarz/braun/rot; niemals hell; dunkel unter Lichteinwirkung nach nur spanabhebende Bearbeitung möglich Brennprobe: meist flammwidrig; gelbliche Flamme; sprüht leicht Funken; Material reißt und platzt knackend und verkoht; Geruch nach Phenol und Formaldehyd</p>
Hartpapier	<p>Ist ein Faserverbundwerkstoff aus Papier und einem Phenol-Formaldehyd-Kunstharz</p> <p>gute mechanische und elektrische Eigenschaften im Niederspannungsbereich. Es zeichnet sich durch gute Bearbeitbarkeit aus und ist in Dicken bis 2,5mm gut stanzbar.</p>
Polyurethan	<p>DIN-Kurzzeichen: PUR) sind Kunststoffe oder Kunstharze, welche aus der Polyadditionsreaktion von Diolen beziehungsweise Polyolen mit Polyisocyanaten entstehen Dichte: 1,2kg/dm³ honiggelb, Gute klebfähigkeit, schäumbar, Je nach vernetzungsgrad: zählastisch bis weich und gummielastische</p>
Thermoplaste	<p>Sind Kunststoffe, die sich in einem bestimmten Temperaturbereich einfach (<i>thermo-plastisch</i>) verformen lassen Hohe Dehnbarkeit und Zerreißfestigkeit, Einreiß- und weiterreißfestigkeit, Abriebfestigkeit. Hohe mechanisches Dämpfungsvermögen. Elastizität auch bei tiefen Temperaturen. Beständig gegen Öl, Fette, Kraftstoffe und Sauerstoff, Dichte: 1,2 kg/dm³ bestehend aus fadenförmigen nicht vernetzten Makromolekülen biegsam oder hart bei Raumtemperatur ab 100°C weich und unformbar bei höherer Temperatur teigig und schließlich flüssig bei Abkühlung umgekehrtes Verhalten -> fest und hart</p>
Duroplaste	<p>Sind Kunststoffe, die nach der Aushärtung</p> <p>nicht mehr verformbar sind. bestehend aus engmaschig vernetzten Makromolekülen im Festzustand fest und hart bei Raumtemperatur bei Temperaturveränderung nur geringfügig geändertes Verhalten</p>

	keine Verschiebung der Makromoleküle aufgrund der Engmaschigkeit sie werden nicht weich oder flüssig Zersetzung bei zu starker Erwärmung
Elastomere	Sind formfeste, aber elastisch verformbare Kunststoffe, deren Glasübergangspunkt sich unterhalb der Raumtemperatur befindet bestehend aus weitmaschig vernetzten Makromoleküle durch Ausseneinwirkung Dehnung um mehrere 100% und anschließende Entlastung gummilastisch im Rohzustand warme Umformung auf stärkere Vernetzung
Silikonelastomere	
Prepregs	Prepreg bezeichnet ein Halbzeug, bestehend aus Endlosfasern und einer ungehärteten duroplastischen Kunststoffmatrix, das v. a. Im Leichtbau Verwendung findet
Acrylnitril	
Acrylat	ist eine Sammelbezeichnung von chemischen Substanzen, die sich durch die <i>Acrylgruppe</i> ($\text{CH}_2=\text{CH}-\text{COR}$) auszeichnen (wie z. B. Die Acrylsäure) beziehungsweise Polymere dieser Stoffe. 1-2 Klebstoffkomponenten Aushärtung bei Raumtemperatur Härter bei 2-Komponentklebstoff, einmischen und innerhalb der Tropfzeit verarbeiten hohe Scher-, Zug- und Schlagfestigkeit einsetzbar bei Temperaturen zwischen -55°C und $+200^\circ\text{C}$
Elektrolytische Kupferbeschichtung	
Goldbeschichtung	
Nickelbeschichtung	
Zinn/ Bleibeschichtung	
Lötstoppüberzüge	verhindert beim Wellen- oder Tauchlöten Benetzen ungewünschter Stellen mit Lötzinn nur Verzinnung bei Verzinnung, zB bei Anschlussstellen von Bauteilen